

Plattdeutsche Predigt gehalten im Gottesdienst anlässlich des Treffens der Buten-Oostfreesen Noord am 30.6.2010 in Wittmund von Pastor i. R. Christian Meyer, Wittmund.

Text: Röm. 11, 33-36

Paulus schrivt:

O, wo deep un mannigfaltig is de Erkenntnis över Gott sien Wiesdom. Sien Urdeelen und sien Wege kann nüms utförschen.

Denn wo heet dat bi Jesaja? "Well kann weeten, wat de Heer in d' Sinn het, un well is sien Ratgeber west?"

Off up'n anner Stee heet dat: "Well het hum toerst wat geven, dat Gott bi hum weer wat good maken muß?"

Denn dat is doch so: Alle Dinge un Deelen koomt van Gott her, un sünd dör Gott worn, un koomen ook weer na hum torüg.

Darüm gelt dat ganze Loob bit in alle Ewigkeit bloot hum. Amen.

Mien leewe Süsters un Brörs in Christus!

Mien Froo un ik weern dit Vörjohr mit 'n Koppel Minsken van de Volkshochschool Auerk in Rom. Dat is immer wer 'n heel besünner Belevnis. Överall stötst Du up Överbliedsels ut de antike Welt. Ook ftir Christen is dat heel interessant. Hier sölnja de Apostels Petrus un Paulus beid hör Leben för Christus laten hebben, domols to de Tieden van de Kaiser Nero. Dor, wor se begraven worn sünd, staht nu twee gewaltige Karken. De Altaren van disse Karken söln genau över hör Graftsteden stohn. Man heel seker is man sük nich, un darum het man Wissenschaftlers dormit beupdragt, dat to överprüfen. Dorbi is herutkomen, dat dat woll angohn kann, dat Petrus un Paulus unner de Altaren van hör Karken liggen.

Dat is för 'n heel bült Minsken heel wichtig. Wi weern ook in een Kark, dor worn unner't Altar de Ketten upbewohrt, mit de Petrus in 't Gefängnis fesselt weer. Un uns Führer Hugo see, wi sulln dor man heel dicht herangohn. Dat givt Minsken, de löven, wenn se heel dicht an sükse Erinnerungssteden herankoomt, denn sünd se ook heel dicht bi de, de dor mal leevt hebt. Na mien Dünken word dorbi bloot an dat Materielle docht. Wenn ik de Kist mit de oll Knaken anfo, denn bün ik bi Petrus of Paulus, denken se. Na uns Meenen is dat nich so. Man kann woll Ehrfurcht bi sükse olle Saken kriegen, man wat Petrus un Paulus mi to seggen hebt, dat wor ik so nich gewohr. Dat is ook bi Luther so. Sien Graft is in de Schloßkark in Wittenberg. De een of anner van uns mach dor woll all west wesen. Dat is heel moj, dor mal an dat Graft van Luther to stohn, man van Luther begrepen het man dormit noch niks. Dortoo mut man sük mit sien Booken untnanner setten. Wi sölln hier vandage över 'n Abschnitt ut de Breef nadenken, de Paulus an de Christen in Rom stührt het, bevör he dor sülvst all west weer.

De Breef is ehrder 'n lütjet Book worn. Paulus will sük hiermit in Rom bekannt maken, dormit de Christen dor all weeten, wat he denkt, wenn he denn am Enn sülbens bi hör is. Dat Wichtigste, wat he hör seggen will, is, dat de Gloov alleen de Minsken selig makt, dat nüms sük de Himmel verdeenen kann. De Gloov an Jesus Christus mut dat doon, un niks anners. Paulus is vull van disse Gedanken, un sien Gedanken rieten hum all wieder na boben. Un so kummt dat, as dat koomen muß, he kann nich anners, he mut Gott mit wunnderbore Worden loben. Dat sünd de Versen, de wi nett hört hebt.

Wi hebt ja vandage de Trinitatis-Sönnndag. Wiehnachten, Ostern un Pingsten liggen achter uns. Do hebt de Christen in fröhere Johrhunderten meent, an de Sönnndag na Pingsten sull dat noch eenmal all tosamenfatt worn, wat de drie hooge christlike Festen bedüden. Jesus wur geboren, he is an't Krüz stürven un van de Doden upstohn, un he het uns de Heilige Geist achterlaten. Un man het seggt, dat sünd de drie Wiesen, wo Gott up uns ankomen is.

Mit de Israeliten un mit de Moslems löven wi as Christen ja all an eenen eenzigen Gott. De Heiden lövten, dat dat völ Götter gav, de all hör besünner Upgaben harn. Dortegen steiht all dat Oll Testament, dat uns lehrt, dat dat bloot een Gott is, ook wenn de Art un Wies, wo wi hum wohrnehmen, mit good Unnerscheeden verbunden is.

Nu seggen aber de Kritikers van de christlike Lehr, un dat sünd nich bloot de Israeliten un de Moslems, dat sünd ook völ anner Minsken, de sük Gedanken över Gott maken, de Philosophen to 'n Bispill: Ji Christen lövt ja gor nich an een Gott, ji hebt ja ook dree Gottheiten: Gott as Schöpfer van de Welt, denn Jesus Christus, sien Söhn, un denn up't letzt noch de Heilige Geist. Wo könt ji seggen, dat dat nich Dree sünd, sondern bloot Een? Ja, dor sitt de Knütt.

Man is dat würdelk sowat Besünners, dat dree verscheeden Dinger doch een un datsülvige sünd? Wenn Ji Joo 'n lecker Köpke Tee makt, denn dont Ji erst Water in 'n Kedel un sett de up't Füer, un denn wacht Ji, bit dat Water kookt, un denn geet Ji dat up de Teebladen in de Treckpott. Wo weeten Ji denn, dat dat Water kookt? Dat Water kookt, wenn de Wasen ut de Tüt kummt, un wenn dor noch'n Fleit up sitt, denn fangt de an 't fleiten, un denn weeten Ji, dat dat Water kookt. Un wenn dat bi Winterdag freesen deit, denn kann dat wesen, dat wi uns Schöfels nehmt un up't Iis goht to schöfeln. Sünd dat nu dree heel verscheeden Dinger: dat Water, wat wi in de Teekedel geeten, de Wasen, de ut de Tüt kummt, un dat Iis, wor wi up schöfeln könt? Dat is immer een un datsülvige, dat is all bloot Water, un wi könt dat so heel verscheeden beleven.

Off wenn Ji nu an warme Dagen in Joo Blömentuun 'n Botterflögel seet, (de Hochütschen seggen dor an van Schmetterling), denn is dat 'n Vermak, de to bekieken. Man de Botterflögel weer nich van Anfang an so moj bunt. Dat was eerst 'n heel gierigen Ruup, de up d' Kohl satt to freeten, off up anner Planten. Dat givt genoeg Minsken, de sük dorvör ekelt. Un wenn de Ruup satt is, denn word de heel stiev un kapselt sük in. Denn kunnst meenen, dat dor gor kien Leben mehr insatt. So Kummt he dör de Winter. Un wenn denn de Sünn warm genug schient, denn platzt disse Panzer open, un een heel mojen Botterflögel kummt vandag. Sünd dat nu ook dree verscheeden Derten? De Ruup, un de Pupp un de Botterflögel sünd un blievt een Deert.

Ik kunn Joo noch 'n Biespill geven. Uns Wirklichkeit (uns Realität), de besteiht ut dree Dimensionen. De een Dimension geiht van links na rechts, de anner van vörn na achtern, un de darde van unner na boben.

Eendimensional, dat is bloot 'n heel dünnen Streek, hast as 'n Tweernsdraht, mehr nich, dor kann 'n niks mit anfangen.

Tweedimensional, dat is 'n Blatt Papier, heel dünn, man dat is all lang un breet. Dor kann 'n ook all wat up schrieven. Man wenn Du dat lesen wullt, denn brukst Du noch de darde Dimension, denn mut dor ook noch de Höchte tokomen.

Uns heele Welt is dreedimensional, un sünd doch kien dree Wirklichkeiten, 't is bloot een Wirklichkeit. Eenigen meenen ja, dat dat ook noch 'n veerde Dimension geben kann, off sogor noch mehr. Bloot dat kann sük kien Minske vörstellen, un mehr Dimensionen sünd ook nich nödig.

Nu kunn ik seggen: Süh, so is dat ook mit Gott. Man Gott is nich mit 'n Schluck Water to verglieken, un ook nich mit 'n Botterflögel, un ook nich mit uns Realität. Ik wull dormit bloot seggen, dat dat nich unmögelk is, dat een Ding sük uns up dree verscheeden Arten wiest, un doch datsülvige is un blivt.

Annerlessens har sük 'n Miechimke (de Hochdütschen seggen van Ameise) in uns Köken verdwolen, 'n heel lütjet swart Deert. De was seeker up de Sök na uns Kluntjepott up d' Disk. Wi hebt hum dood makt. Spiet't mi rein, dat ik dat seggen mut, man wi mögt kien Miechimkes in d' Köken hebben. Un doch mut man de Deerten bewunnern. Dat lütje Deert weer van buten komen, un wi kunnen dat Stee nich finnen, wor he dörkropen was. Dit een Miechimke weer so 'n Art Spion, de sull för sien Volk utkundschaften, wor dat in uns Köken wat Leckers to eeten givt. Denn weer he torüg gohn, un denn har he sien Volk de Weg wiest, un denn harn se 'n Straat boot to uns Köken in, wor se denn to Hunderten inmarschiert weern. Dat heet, dat so 'n lütjet Deert doch ook so wat as 'n Gehirn hebben mut, wor dat Deert sük överleggen kann, wat he doon mut, um för sien Volk 'n moje Futterstee uptodohn.

Nu is de Minske ook ja heel fix. To uns Tieden worn ja immer lütjerde Computers boot, de immer mehr könt. Ik denk bloot an de Handys. Man so 'n lütjet Gehirn natoboon, as 'n Miechimke het, de dormit selbständig irgendwat unnernehmen kann, dat is de Minske noch nich glücklich, un ik löv, dat kriegen de Minsken ook noit vörnanner, wenn se ook noch sovöl utforschen.

Nu givt dat ook Minsken, de seggen: "Dat givt kien Gott." Dat lett sük heel licht seggen, besünners denn, wenn een sük dat mackelk maken will. Up so 'n Diskussion sull man sük gor nich inlaten. Wenn man so 'n Minske nich einfach stohn laten will, denn kann man hum antworten: "Dat Du vör mi steihst un mi disse Frage stellen deist, dat is de beste Bewies, dat dat Gott givt, denn ohn Gott würd Di dat ook nich geben."

Ik löv, de meeste Minsken sünd bereit, totogeben, dat dat 'n Gott geben mut, de dat all mokt het. So steiht dat ja ook up de erste Sieden van de Bibel. Man wo is dat mit Jesus Christus und de Heilige Geist?

Man mut seggen, Gott het sük ook entwickelt. Eenes Dags wur dat klor, dat de Glove an een Schöpfer nich genug för uns Minsken is. Nu is dat aber nich heel richtig, wenn wi seggen, Gott har sük entwickelt, ne, wi Minsken hebt uns entwickelt in een heel langen Geschicht. Un an een bestimmten Punkt weer dat nötig, dat Gott uns sien Söhn Jesus Christus schickt het, dat Gott sülvst to Welt kweem un 'n Minske wur. Un ook dat he uns sien Geist schunken het, dat harn wi nötig. Dör sien Geist is he bi uns, un de Geist lett uns weeten, wat Gott sien Will is, dat wi dorno doont. Dat is nich nötig, dat all Minsken dat nu in alle Klohrheit erkennen - noch nich -, man de Dag mach koomen, wor Gott sien Geist sük immer mehr dörsett.

So hebt wi Gott as Schöpfer, dat heet as uns leiblich Vater, wi hebt hum in Jesus Chrisatus as uns Brör un Heiland, un wi hebt hum as sien Geist in uns. De Geist is dat Lucht, dat nich utgeiht, dat uns de Weg wiest to een sinnvull Leben.

Wenn wi dat mit uns Verstand begriepen willn, denn kann dat wesen, dat wi dör Koppien bi kriegen, un nich wiederkoomen.

Paulus het dat recht mokt. He het dor nich över nagrübelt. He het Gott loovt un dankt, dat Gott so groot un wunnerbor is, un dat uns lütje Verstand dat nich all begriepen kann un mut. Un dor sulln wi 't bi bewenden laten. Amen.